



## Neuigkeiten aus der Forschung - Anlage zum Newsletter 6/2011

### **SIDS – aktuelle Meta-Analyse bekräftigt die schützende Wirkung des Stillens**

Eine vor wenigen Tagen in der Zeitschrift *Pediatrics* veröffentlichte Meta-Analyse beschäftigt sich mit der Wirkung des Stillens auf die SIDS-Gefährdung. Ein internationales Team aus Forschern der Universitäten Virginia und Washington (USA), Auckland (Neuseeland) und Münster (Deutschland) hat insgesamt 18 Studien, die Daten bezüglich SIDS und Stillen erhoben hatten, erneut analysiert und miteinander verknüpft.

Die Forscher konstatieren zunächst, dass eine allgemein geringere Säuglingssterblichkeit durch das Stillen bereits bewiesen wurde, jedoch bestand bisher Unklarheit, inwiefern sich dies speziell auch auf SIDS auswirkt. Es gab zwar bereits Meta-Analysen, die eben diesen Zusammenhang hergestellt hatten, jedoch differenzierten diese das Stillen nicht genauer in voll gestillt oder teil gestillt, auch wurden keine Angaben über die Stilldauer gemacht. Die nun veröffentlichte Meta-Analyse hatte zum Ziel, dieser Frage nachzugehen.

Die Forscher kamen zu folgenden Ergebnissen:

1. Stillen in jeder Form (Vollstillen ebenso wie Teilstillen) und in jeder Länge verringert das SIDS-Risiko.
2. Ausschließliches Stillen erhöht die Schutzwirkung gegenüber teilweisem Stillen
3. Die Schutzwirkung gilt tatsächlich für das Stillen selbst, nicht (nur) für mit dem Stillen assoziierte Faktoren wie beispielsweise einen höheren Anteil an Nichtraucherinnen unter den stillenden Müttern

Die Autoren gehen in der Studie auch auf die Kontroverse bezüglich Schnullergebrauch (Studien zeigen einen schützenden Effekt des Schnullers) und Co-Sleeping/ Bed-Sharing ein (Studien zeigen, dass Co-Sleeping das Stillen fördert, andererseits scheinen manche Studien zu zeigen, dass Co-Sleeping seinerseits das SIDS-Risiko erhöht). Sie stellen fest, dass hierzu widersprüchliche Studienergebnisse existieren und kommen zu dem Schluss, dass auf diesem Gebiet noch weitere detailliertere Studien wünschenswert wären.

Als Bilanz der Meta-Analyse kommen die Forscher zu dem Ergebnis, dass künftig in die gängigen Empfehlungen zur SIDS-Prophylaxe die Empfehlung zum Stillen mit aufgenommen werden muss und dass dabei besonders auf ausschließliches Stillen für 4 – 6 Monate Wert gelegt werden soll.

[Hier](#) finden Sie den deutschen Presstext zur Studie, [hier](#) die englische Original-Studie.

### **Schnullergebrauch: ein Risiko für erfolgreiches Stillen?**

Ein Team aus Wissenschaftlern aus Malaysia, Indien und Kanada beschäftigte sich kürzlich in Form eines Review mit der Frage, inwieweit der Gebrauch eines Schnullers tatsächlich (wie oft vermutet), eine negative Wirkung auf das Stillen und die Stilldauer hat. Dazu durchsuchten die Forscher verschiedene Studien, die Daten über das Stillen und den Gebrauch eines Schnullers erhoben hatten. Zwei Studien erreichten die geforderten Qualitätskriterien und wurden in die Untersuchung mit einbezogen – insgesamt wurden somit Daten von 1300 Mutter-Kind-Paaren untersucht.

Es ergab sich folgendes Bild: bei motivierten Frauen, denen das Stillen sehr wichtig war, ergab sich keine negative Auswirkung des Schnullers auf das erfolgreiche Stillen oder die Stilldauer bis zu vier Monaten. Die Autoren konstatieren jedoch, dass keine Erkenntnisse über möglicherweise durch den Schnuller hervorgerufene Stillprobleme (z.B. wund Brustwarzen o.ä.) vorliegen und auch über die Auswirkungen auf über vier Monate hinausgehendes Stillen kann derzeit keine Aussage getroffen werden. Offen bleibt auch, inwiefern sich die Ergebnisse bei nicht so stark zum Stillen motivierten Müttern wiederholen würden – die Autoren wünschen sich hier weitere Studien zur Fragestellung.

[Hier](#) finden Sie den Abstract der Review-Studie (englisch).